



»HÖRE

DIE SAXOFONISTIN

VON KLAUS HÄRTEL

»RETOX« NENNT DIE JUNGE NEW YORKER SAXOFONISTIN LAKECIA BENJAMIN IHR DEBÜTALBUM. WÖRTLICH BEDEUTET DAS DAS GEGENTEIL VON »DETOX«, ENTZUG. ES IST ZUMINDEST EINMAL SELBSTBEWUSST, SEINE MUSIK ALS »SÜCHTIG MACHEND« ZU BEZEICHNEN. DOCH WER SCHON MIT STEVIE WONDER ODER ALICIA KEYS UND FÜR BARACK OBAMA SPIELTE, MUSS SICH NICHT MEHR VERSTECKEN. UND IN DER TAT: AUCH IHRE MUSIK KOMMT ALS SELBSTBEWUSSTE VERBEUGUNG VOR DEN GROSSEN DER SZENE DAHER.

NIE AUF ZU WACHSEN«

LAKECIA BENJAMIN

CLARINO: Was bedeutet »Retox«. Und vor allem was bedeutet es für Sie?

Lakecia Benjamin: Bei »Retox« geht es um Regeneration. Ich komponiere Musik meiner Lieblingsphasen des Soul und bringe meinen eigenen Dreh mit ein. Ich wollte die Authentizität des Stils natürlich bewahren, trotzdem Elemente verwenden, die mehr aus meiner Generation stammen.

Ist das das spezielle Ziel, das Sie mit Ihrem Debüt erreichen wollen?

Ich will einfach nur meine Musik so vielen Leuten wie möglich präsentieren. Und ich hoffe, dass meine Musik vielleicht jemanden geistig inspiriert – oder einfach ein Lächeln auf dessen Lippen zaubert.

Und das geht vermutlich besser, wenn man »für sich selbst« spielt und nicht Stevie Wonder, Alicia Keys oder Santigold, oder?

Der Unterschied ist tatsächlich, dass du die Träume, die Visionen und die Botschaften von jemand anderem spielst. Ich habe mit vielen Künstlern gearbeitet und plane das auch weiterhin zu tun. Aber Bandleader zu sein, ist natürlich eine völlig andere Rolle als die als »Sideperson«.

Aber es ist nicht nur der Vorteil, sein eigener Boss zu sein?

Jeder Job hat seine Vorteile und Nachteile. Ja, Bandleader zu sein bedeutet, dass ich der Chef bin, doch auch hier gibt es Hochs und Tiefs. Bandleader zu sein, genieße ich

genauso wie für andere Künstler zu arbeiten. Es hält mich im Gleichgewicht, in beiden Welten beheimatet zu sein.

Sie spielen sowohl Latin, RnB als auch Jazz – welche Musik mögen Sie dabei am liebsten. Gibt es so etwas wie »musikalische Grenzen«?

Ich bin nicht sicher, was Sie mit musikalischen Grenzen meinen, aber jede Musik hat ihre Gemeinsamkeiten, wenn man Sie finden will. Afrikanische Musik, Latin Music, Jazz – es gibt Überschneidungen. Sie wurde von Leuten gemacht, die alle den gleichen Ursprung haben. Um Ihre Frage zu beantworten: Ich liebe jede Musik gleichermaßen – weil jeder Stil mit einem anderen verwandt ist. Musik ist eine Weltsprache. Ich spiele zwar meistens Funk und Soul – aber zu Hause höre ich auch zum Beispiel Klassik, Folk und Rock.

Wo kommt Ihre Liebe zur Musik her? Gibt es familiäre Wurzeln?

Ich bin der einzige Musiker in unserer Familie. Und ich denke, meine Liebe zur Musik kommt von Gott. Ich glaube, es ist Teil seines Ziels und göttlichen Plans. Von klein auf fühle ich mich zur Musik hingezogen – und ich weiß wirklich nicht, was exakt mich da so gepackt hat.

Und warum haben Sie das Saxofon gewählt? Gab es denn da eine Initialzündung?

Leider auch nicht wirklich. Vom ersten Augenblick an, als ich das Saxofon sah, habe

ich mir Gedanken darüber gemacht, dass das genau das ist, was ich haben wollte. Und ich habe nie mehr aufgegeben, einen Weg zu finden, es zu spielen.

Wie haben Sie es denn schließlich gelernt zu spielen? Wieviel hat Ihnen ein Lehrer beigebracht und wieviel ist autodidaktisch entstanden?

Ich habe das Instrument hauptsächlich als Heranwachsende in der Schule erlernt. Ich hatte allerdings immer auch private Lehrer, die mich professionell angeleitet und geführt haben. Ich denke, gerade am Anfang braucht es einen Lenker, einen Mentor. Wenn man ein bestimmtes Level an Fertigkeiten erreicht hat, kann man anfangen, eigene Erfahrungen zu sammeln und entdecken, was man hört. Jungen Musikern rate ich: »Lernt mit den Leuten, die euch inspirieren. Hört euch die Platten der Großen an und übt, soviel ihr könnt.«

Wenn also heute jemand ein Profimusiker werden möchte – welchen Tipp würden Sie ihm mit auf den Weg geben?

Sobald ihr euer Instrument versteht und beherrscht – höre niemals auf zu wachsen und verliere nie das Verlangen zu lernen. ■

Infos:

www.lakeciabenjamin.com

<https://www.facebook.com/lakeciabenjamin>

<http://www.youtube.com/user/soulfulgirl12>

<https://twitter.com/#!/LakeciaB>

www.myspace.com/soulful12